

09.12.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde!

In diesem Jahr erhalten Sie unseren Halbjahresgruß ungewöhnlich früh. Während er sonst zum Jahreswechsel oder kurz danach bei Ihnen eintrifft, finden Sie ihn nun schon im Dezember in Ihrem Briefkasten. Das liegt daran, dass wir Sie um Mitwirkung bei der Aktion "Ich übernehme Verantwortung" bitten möchten und die endet zum 31. Dezember!

Bevor wir Ihnen „Ich übernehme Verantwortung“ vorstellen, zeigen wir auf welche Themen wir in diesem Brief noch behandeln:

- Spendenaktion „Ich übernehme Verantwortung“ Seite 2
- Härtefallantrag an Stadt Köln Seite 3
- Zuschuss von der Stadt Köln Seite 3
- Engagement zu unseren Gunsten Seite 3 - 5
- Mitwirkung der LOBBY FÜR MÄDCHEN Seite 6
- Aktuelles aus den Praxisbereichen Seite 7
- Ausblick auf 2012 Seite 8

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie wissen aus unseren regelmäßigen Informationsschreiben, dass wir die große Lücke zwischen öffentlicher Finanzierung unseres Hilfeangebotes und tatsächlichen Kosten, also jährlich circa 250 000 Euro, aus Spenden, Projektfinanzierungen, Stiftungsmitteln, Geldstrafen schließen. Das ist und bleibt ein sehr schwieriges Unterfangen!

Im vergangenen Jahr hat uns dabei u.a. die Spendenverdoppelungsaktion mit der Bethe-Stiftung und acht engagierten Kölner Schirmherrinnen sehr geholfen!

In diesem Jahr versuchen wir diese schwierige Aufgabe mit der **Spendenaktion „Ich übernehme Verantwortung“** zu lösen.

Ende Oktober haben wir die Aktion mit unserer langjährigen Unterstützerin Bettina Böttinger als Schirmherrin gestartet.

**Köln hat 1 Million EinwohnerInnen. In dieser Million suchen wir die 1 000 Personen, die uns jeweils 100 Euro spenden können und wollen!** Wenn das gelingt, können wir vorerst unsere Arbeit entlastet fortsetzen und hoffnungsvoll in das nächste Jahr gehen.

Natürlich können auch Firmen, Vereine, Organisationen sagen: „Ich übernehme Verantwortung“ und sich an der Spendenaktion beteiligen!

Schön ist, dass sehr viele Menschen, die unsere Arbeit kennen gelernt haben, uns als Unterstützerinnen und Unterstützer treu bleiben. Sie sichern ein Gutteil unseres Hilfeangebotes ab! Als Empfängerin, Empfänger dieses Briefes gehören Sie wahrscheinlich selbst zu diesen Spenderinnen und Spendern.

An Sie haben wir die ganz besondere Bitte als Multiplikatorin, als Multiplikator in Ihrer Familie, im Freundeskreis, bei Bekannten, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Kirchengemeinde, in Ihrer Partei und gerne auch in Ihrem Karnevalsverein auf unsere aktuelle Spendenaktion aufmerksam zu machen.

Wir brauchen noch viele weitere Bürgerinnen und Bürger, die sich für Kölner Mädchen in Krisen, in Notlagen engagieren wollen, indem sie mit ihrer Spende die Arbeit unserer Fachfrauen absichern!

Anstelle von Geburtstagsgeschenken für die Arbeit der LOBBY FÜR MÄDCHEN spenden, in der Schule einen Bazar zugunsten der LOBBY FÜR MÄDCHEN zu machen, in der Nachbarschaft für die Aktion ICH ÜBERNEHME VERANTWORTUNG zu sammeln, bei einer Karnevalssitzung den Hut rundgehen zu lassen, es gibt so viele Möglichkeiten die Spendenaktion zu unterstützen und sei es durch einen Hinweis an der richtigen Stelle!

Wir freuen uns auch über kleinere Spenden und größere weisen wir nicht zurück!

Auf unserer Homepage [www.lobby-fuer-maedchen.de](http://www.lobby-fuer-maedchen.de) ist ein Spendentool eingerichtet, so dass es ganz leicht ist mitzumachen.

Da wir über kein Budget für Werbung (Plakatwerbung, Kino-Werbung, Aktionsflyer etc.) verfügen, sind wir zum Bekanntmachen der Spendenaktion ganz besonders von der Berichterstattung der Medien abhängig und bemerken im Ergebnis deutlich, wenn eine auflagenstarke Zeitung nicht über unsere Aktion berichtet.

Umso mehr müssen wir unser eigenes Netzwerk an UnterstützerInnen und KooperationspartnerInnen bitten, möglichst viele Kölnerinnen und Kölner auf den Spendenaufruf aufmerksam zu machen.

So sind wir der Geschäftsführung des Kölner Rotonda Business-Clubs sehr dankbar, dass sie uns nicht nur den Presseauftakt zur Spendenaktion in ihren Räumen möglich gemacht hat, sondern auch alle Clubmitglieder über „Ich übernehme Verantwortung“ informiert hat.

Wir werden über den Erfolg der Spendenaktion berichten, auf unserer Homepage, wenn möglich über die lokalen Medien und natürlich spätestens im nächsten Halbjahresgruß.

Bleiben wir gleich beim Thema Geld und berichten Ihnen, dass wir bei der Stadt Köln einen **Härtefallantrag** gestellt haben, mit der Forderung die Kürzung in Höhe von satten 12 115 Euro zurückzunehmen. Die Wohlfahrtsverbände hatten mit der Stadt dieses Instrument vereinbart, um absolute Härten bei den Vereinen abzuwenden. Wir warten nun auf die Antwort der Verwaltung.

Über die wirklich prekäre finanzielle Situation und die zudem noch gleichzeitig steigenden Anfrage- bzw. Besucherinnenzahlen in der Mädchenberatung und im Interkulturellen Mädchentreff haben wir in einem **Gespräch** die zuständige **Beigeordnete Dr. Agnes Klein** informiert.

Aufgrund der daraus folgenden Vorarbeit der Verwaltung konnte der Jugendhilfeausschuss im Oktober beschließen, der LOBBY FÜR MÄDCHEN einen Betrag von **9 000 Euro** für die offene Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Ein sehr gutes und ausführliches Gespräch über unsere Arbeit und unsere Zielgruppe hatten wir auch mit der Beigeordneten Sozialdezernentin Henriette Reker. Weitere Gespräche stehen an mit Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer, Regierungspräsidentin Gisela Walsken und im Januar mit der Kölner Beigeordneten Kämmerin Gabriele Klug.

Uns liegt daran deutlich zu machen wie Lebenslagen von Mädchen heute sind, wo es Hilfebedarf gibt und wie dieser aussieht, welche Angebote wir für Mädchen und junge Frauen machen und was nach unserer Erfahrung noch Not tut.

Natürlich ist die Finanzierung unserer Arbeit immer ein wichtiges Thema in diesen Gesprächen und auch das Aufzeigen der strukturellen Benachteiligung.

Wir leisten individuelle Beratung, Begleitung und Förderung von Mädchen und jungen Frauen und zeigen in der fachlichen und politischen Auseinandersetzung auf, wo und wie selbstverständlich strukturelle Benachteiligung alltäglich stattfindet, allen Mädchennachmittagen und Girl's Days zum Trotz. Wir wollen beispielhaft nur die Vergabe von Mitteln und den fehlenden Rahmen, der echte Partizipation fördern würde, nennen.

Mädchen wird gerne vorgehalten, was sie alles nicht zu ihrer Emanzipation und Selbstbestimmung tun. Wir zeigen dagegen gerne die benachteiligenden Strukturen auf und dass Rollenbilder und Rollenzuschreibungen immer noch von erwachsenen Menschen in Medien, Werbung und Gesellschaft gemacht werden. Eine spannende Diskussion!

### **Engagement zu unseren Gunsten**

Um die schwierige und immer ungenügend abgesicherte Arbeit in der Mädchenberatung und im Interkulturellen Mädchentreff zu fördern, waren engagierte Kölnerinnen auch im zweiten Halbjahr 2011 zu unseren Gunsten aktiv.

**ZONTA CLUB KÖLN 2008 macht (in) Mode ...**, wäre die richtige Überschrift gewesen für die tolle Aktion beim Straßenfest auf der Dürener Straße im August. Der ZONTA Club ist ein weltweites Netzwerk selbständiger Frauen in verantwortlichen

Positionen. ZONTA fühlt sich dem Dienst am Menschen verpflichtet, vor allem der Verbesserung der Situation von Frauen in rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. [www.zonta-koeln-2008.de](http://www.zonta-koeln-2008.de)

Auf dem Straßenfest verkauften die Clubmitglieder ausgesucht schöne Secondhand-Kleidung. Der Erlös dient der Realisierung eines kleinen Projektes zur Unterstützung von Kölner Mädchen beim Eintritt in die Berufswelt, das im Januar 2012 im Interkulturellen Mädchentreff beginnt.

In Folge der sehr erfolgreichen Benefiz-Aktion, bei der wir natürlich auch persönlich anwesend waren, konnten wir unsere Arbeit auch noch einmal ausführlich bei einem Clubtreffen vorstellen.

Der große Unterschied zwischen dem Straßenfest in Lindenthal im August und dem **Straßenfest in Raderthal** im September bestand nach unserer Wahrnehmung nicht in erster Linie in den BesucherInnenzahlen oder der Länge der Straße (Dürener Straße versus Schulze-Delitzsch-Straße), sondern im Wetter. Hatten alle Beteiligten im August trockenen Himmel über sich, so hätte das Motto für Raderthal „Land unter“ lauten können oder wie man in Köln so sagt " Do hammer dä Rähn!"

Ohne Rücksicht auf liebevoll aufgebaute Flohmarktstände, köstliche Kuchenbuffets und duftende Grillwürstchentheken kippte der Himmel Kübel über Kübel über Raderthal und ganz Köln aus und als es auch noch heftig blitzte und donnerte, war die Straße fast leergefegt.

Aber nur fast! Aufgrund des Artikels "Beratungsstopp zum Jubiläum" am 16./17. Juli im Kölner Stadt-Anzeiger hatte Renate Hanekamp, Anwohnerin der Schulze-Delitzsch-Straße und langjährige Unterstützerin der LOBBY FÜR MÄDCHEN, beschlossen den diesjährigen Septembermarkt zu nutzen, um Geld für die Mädchenberatung der LOBBY FÜR MÄDCHEN zu sammeln. Und trotz des Unwetters ist es ihr gelungen eine erfolgreiche Rätsel-Aktion durchzuführen mit der sie ganz schön schlau das Wissen der TeilnehmerInnen über Raderthal und Köln auf den Prüfstand stellte! Und da sie wirklich ganz tolle Gewinne akquiriert hatte, war die Rätsel-Aktion ein voller Erfolg - alle Achtung! Was macht der Regen schon aus, wenn die großartige Biggi Wanninger (!), begleitet von ihrem neu gegründeten Trio, singt, schöne Preise zu gewinnen sind und engagierte Menschen wie Frau Hanekamp allen Unbilden trotzen und für den guten Zweck trommeln und sammeln. So hat der regenreiche Septembermarkt in Raderthal der LOBBY FÜR MÄDCHEN doch noch eine satte Spende in die Kasse geschwemmt! Dafür haben sich unsere nassen Hosenbeine gelohnt!

Keine nassen Hosenbeine sondern Sonnenbrand bekamen unsere drei Vereinsmitglieder, die einen **Flohmarktstand in Refrath** für uns machten und dabei richtig nett Geld einnahmen. Das größte Stück, ein nahezu nagelneuer großer Samsonite Koffer, ideal für Kreuzfahrten, blieb trotz aller Anpreisungen unverkauft.

Schon im zweiten Jahr hat unsere Freundin Anne Tucker im Rahmen der **Kunst- und Kulturveranstaltungen**, die das **Oberlandesgericht Köln** seit einigen Jahren regelmäßig anbietet, einen Stand mit ihren Fotokunstwerken gemacht, die sie zu unseren Gunsten verkauft, [www.anne-tucker.de](http://www.anne-tucker.de) . Auch hier nutzen wir wie möglichst immer die Gelegenheit persönlich anwesend zu sein und Informationen zu unserer Arbeit an die Frau und an den Mann zu bringen.

Wir freuen uns sehr, dass nach einer längeren Unterbrechung nun wieder die wunderbaren **Benefiz-Lesungen der Mörderischen Schwestern** (lassen Sie sich nicht irritieren, die Damen sind in Wirklichkeit absolut reizend!) für die LOBBY FÜR MÄDCHEN weitergehen. In Kooperation mit Pfarrerin Christina Schlarp fand im November im Gemeindesaal der Erlöserkirche in Weidenpesch die Lesung „Kalter November“ statt und im Haus der Evangelischen Kirche hieß es Anfang Dezember Dank der Zusammenarbeit von Frauenreferat und LOBBY FÜR MÄDCHEN „Extra böse“. Jede Autorin durfte 10 Minuten lesen und wurde dann von der ebenso charmannten wie unerbittlichen Moderatorin unterbrochen. So erhielten die Zuhörerinnen und Zuhörer einen guten Überblick über die unterschiedlichsten Genres und es wurde guter „Appetit“ auf mehr geweckt. Wie immer gab es in der Pause die schöne Möglichkeit signierte Bücher zu erwerben, um anderen Menschen auch eine Freude zu machen.

Achten Sie doch im nächsten Jahr auf Hinweise in den Medien, auf unsere Homepage, um die Lesungen mit den Mörderischen Schwestern nicht zu versäumen! Wir profitieren immer davon, denn statt eines Eintrittsgeldes werden Spenden zu Gunsten unserer Arbeit erbeten.

Wie vielfältig die großen und kleinen Benefiz-Aktionen für uns sind möchten wir Ihnen an Hand einer (unvollständigen und willkürlich ausgesuchten) Reihe von Beispielen aufzeigen, die wirklich der Nachahmung wert sind.

Seit vielen, vielen Jahren sind wir **Nutznießerinnen aus den Verkaufserlösen** der Ökumenischen Kleiderstube in Köln Weidenpesch, des Secondhand-Geschäfts des Kölner Vereins Apfelbäumchen und des Roten Lädchens in Frechen.

Auch Kollekten von **Kölner Gemeinden** helfen immer wieder unsere Hilfen für Mädchen zu finanzieren, ebenso wie die großzügige jährliche Spende der **Freimaurerinnenloge Sci viam**.

Ohne die üppigen Sachspenden der **dm-Drogeriemärkte** auf der Venloer Straße 247 und 310 und des Großhandels FEGROS hätten wir Geld ausgeben müssen für die kleinen Gewinne und Trostpreise, die wir für unsere Glücksrad-Aktion bei einer Veranstaltung benötigten. Wir wurden sogar so reichlich bedacht, dass wir noch eine ganze Weile aus diesem Topf schöpfen können!

Die **BB Bank** macht uns mit einer Zuwendung aus ihren Gewinnsparmitteln die Anschaffung der dringend benötigten Kühl-Gefrier-Kombination für den Interkulturellen Mädchentreff möglich und die Organisatorin des **Kölner Uhrenmarkts** im Gürzenich lässt in diesem Jahr wieder die Spendendose für uns kreisen!

Ihre **Fotoausstellung „Blickwinkel – alles reine Ansichtssache“** hat unsere Vereinsfrau und Fotografin aus Leidenschaft die Urkölnerin Monika Alsbach zum Anlass genommen alle Besucherinnen und Besucher auf die LOBBY FÜR MÄDCHEN aufmerksam zu machen und von jedem verkauften Bild einen Anteil des Erlöses an uns zu spenden. Wenn Sie sich für Industriefotografie und hier insbesondere für Motive im Kölner Raum interessieren, dann werden die Bilder von Monika Alsbach Ihnen sehr gefallen. [www.fotowerk-alsbach.de](http://www.fotowerk-alsbach.de)

Es ist kurz vor Weihnachten und mit dem Thema Bescherung wollen wir die Beschreibung Kölner Engagements für Mädchen in Krisen und Konfliktsituationen auch abschließen. Wer schimpft nicht über Spekulantus und Weihnachtsmänner im Oktober im Supermarkt? Tun wir auch! Aber wir haben nicht geschimpft, sondern waren einfach nur glücklich über die Spende von insgesamt 9 000 Euro, die uns der **Kölner Weihnachtsmarktverein** auf Anregung der Bürgermeisterinnen Elfi Scho-

Antwerpes und Angela Spizig, im Oktober beschert hat. Ein schönes Stück Unterstützung für Kölner Mädchen und aufrichtiger Dank all denen, die an dieser Entscheidung beteiligt waren! [www.koelnerweihnachtsmarkt.com](http://www.koelnerweihnachtsmarkt.com)

## **Mitwirkung der LOBBY FÜR MÄDCHEN**

Unsere ausführliche Darstellung ausgesuchter Unterstützungsbeispiele machen wir natürlich nicht ohne Hintergedanken. Wir möchten damit deutlich machen, wie viele verschiedene Möglichkeiten es gibt, sich für die Absicherung unseres Hilfeangebotes zu engagieren und jede Leserin, jeden Leser anregen, die eigenen Möglichkeiten diesbezüglich zu bedenken. Schauen Sie doch auch noch einmal auf Seite 2 unter Spendenaktion „Ich übernehme Verantwortung“ nach.

Bei Hintergedanken fällt uns sofort unser **Besuch bei Oberbürgermeister Roters** Anfang Oktober ein. Wir hatten auf dem **Weltkindertag** im September wie immer ein Kreativangebot, bei dem in diesem Jahr ganz viele Mädchen aus Krepppapier Blumen gebastelt haben. Eine Blume wurde auf eine vorgeschchnittene Styroporplatte gesteckt und eine Blume oder auch mehrere konnten die Bastlerinnen sich ins Haar oder an die Jacke stecken oder Mama oder Papa schenken. Die Styroporplatte wurde immer schöner und leuchtender und sah einfach toll aus. Ja, und da kam uns die Idee ein solches Blumengesteck dem Oberbürgermeister ins Rathaus zu bringen, damit er die Mädchen in Köln in seiner Politik nicht vergisst und mal mit darauf achtet, für was und für wen z.B. in der Jugendarbeit das Geld ausgegeben wird. Jetzt hat Köln ja den tollen Kap 686 Skate Park, wie wäre es denn zum Beispiel nun mit einem Mädchenabenteuerspielplatz, damit Mädchen sehr früh die Chance bekommen mit Werkzeug umzugehen, etwas herzustellen, etwas zu gestalten und sich als Handwerkerinnen zu erfahren. Ein cooler Name findet sich dafür dann auch! Wir haben also im Büro des OB angefragt, ob wir die (pflegeleichten Trocken-) Blumen ins Rathaus bringen dürfen. Wir durften. Begleitet von unseren Unterstützerinnen Anne Tucker und Gudrun Kleinpaß-Börschel hat eine Mitarbeiterin das Blumenbrett ins Rathaus gebracht und dem OB erzählt, wo und wie die Idee entstanden ist. Und da hat er sofort gemutmaßt (aber durchaus freundlich), die Idee zum Blumengeschenk für ihn sei gewiss nicht ohne Hintergedanken. Stimmt! Wir haben über die Situation von weiblichen Jugendlichen im Übergang Schule/Beruf miteinander gesprochen, über die Probleme kleiner Träger im Umgang mit Mülheim 2020 und wir haben die Einladung an Jürgen Roters uns zu besuchen, die seit der Kommunalwahl 2009 besteht, erneuert.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche haben wir im Bürgerzentrum Ehrenfeld an der Veranstaltung **EXPRESSIONS** teilgenommen und ein „Glücksrad“ für Mädchen angeboten. Das Rad wird gedreht und die Mädchen ziehen Fragen, die auf den großen Themenkreis „ Freundschaft, Liebe, Mädchenfragen“ abzielen. Mit der Mitarbeiterin der Mädchenberatung der LOBBY FÜR MÄDCHEN kamen sie so ungezwungen ins Gespräch, erhielten Informationen, konnten Fragen stellen, sich eine Meinung bilden oder etwas erraten. Und dann bekamen sie auch noch eine nette Kleinigkeit aus den Spenden der dm-Drogeriemärkte oder von Fegros. Das Glücksrad war den ganzen Tag schwer belagert!

Eine ganz andere Aktion machten Besucherinnen unseres Interkulturellen Mädchentreffs in Mülheim. Sie hatten ja schon länger Strick- und Häkelarbeiten gemacht und damit im Sinne von street art gestaltend auf ihren Stadtteil eingewirkt. Wenn Sie in Mülheim Fahrradständer, Laternenpfähle, Begrenzungspoller oder was auch immer mit bunten Wollstücken geschmückt oder verändert sehen, dann könnte das ein Teil unserer **Strick-Graffiti-Aktion** sein. Nichts zerstören, nichts beschmutzen,

aber verändern, gestalten, ein Stück auch - und wenn nur vorübergehend - in Besitz nehmen. Das hat viele Passantinnen und Passanten verblüfft, aber es hat auch sehr gefallen. Nicht allen, natürlich, und so wurden wir einmal wegen dieser „unsinnigen Verschwendung“ von Wolle scharf kritisiert und ein anderes Mal, weil wir mit den Treffbesucherinnen stricken und häkeln, das sei wider alle Emanzipation. Da haben wir aber dumm geguckt!

Die Fotografien, die bei der Aktion entstanden sind, durften wir dann im Rahmen der Interkulturellen Woche ganz kurzfristig in den großen Fensterfronten des Mülheimer Cafés Jakubowski ausstellen, wo sie sehr viel Aufmerksamkeit und Zustimmung erregten. Zudem bewirtete Cafébesitzerin Silvia Beuchert unsere Gäste und uns bei der Eröffnung der Ausstellung auch noch gratis! Es ist sehr schön (und wichtig!) für die an der Aktion beteiligten Mädchen zu sehen, wie viel Interesse und Zustimmung ihr Strickwerk und die daraus folgenden Aktionen bei den Menschen finden. Das macht ihnen deutlich, dass sie mitwirken können und dass ihre Aktivitäten Interesse finden.

Es ist, lassen Sie uns das an dieser Stelle einmal anmerken, sehr schade und auch kaum nachzuvollziehen, warum solche Aktionen, die tolle Bilder liefern, nicht das Interesse des Lokalfernsehens finden. Stattdessen reiben wir uns verwundert die Augen, wenn der WDR einen Beitrag ausstrahlt, in dem zwei Vermummte nächtens ihre Stricksachen ohne Sachbeschädigung im öffentlichen Raum anbringen und der Eindruck erweckt wird, die Situation sei aber grad ganz gefährlich und die Polizei jage sie gnadenlos. Seltsam, wir haben das am helllichten Tag, aber unbehelligt gemacht. Die schöne Bilderausstellung zur Aktion möchte der Mülheimer Stadtjugendpfleger Jürgen Wojke gerne im Bezirksrathaus hängen sehen und wir würden uns freuen sie auch an weiteren attraktiven Orten zeigen zu dürfen.

## **Aktuelles aus den Praxisbereichen**

Natürlich haben wir nicht ausschließlich bei Veranstaltungen mitgewirkt, sondern auch in (Fach-)Arbeitskreisen und Gremien. Darüber und über vieles mehr geben die sehr empfehlenswerten Jahresberichte der Praxisbereiche Auskunft, die wir Ihnen gerne zuschicken.

In diesem Jahr haben wir den ersten **Kooperationsvertrag** mit einer Kölner Schule geschlossen. Schon seit geraumer Zeit stehen wir in guter Verbindung zur Geschwister-Scholl-Realschule in Ehrenfeld. Schülerinnen der sechsten Klassen kommen zu Informationsveranstaltungen in die Mädchenberatung linksrheinisch und lernen so die Beratungsstelle kennen. Es gibt auch themenspezifische Präventionsangebote für die Mädchen. Für die Lehrkräfte sind die Beraterinnen auf Wunsch Ansprechpartnerinnen. Im Bedarfsfall kennt man einander, die Wege sind kurz und es kann gemeinsam und abgestimmt gehandelt werden. Diese bewährte Form der Zusammenarbeit haben Schule und LOBBY FÜR MÄDCHEN nun in einem Kooperationsvertrag festgeschrieben, um Informations- und Präventionsarbeit im positiven Sinn zu institutionalisieren.

Schule war auch ein Ort die Mädchenberatung rechtsrheinisch vorzustellen, so geschehen beim Schulfest der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenberg und wahrscheinlich werden wir im nächsten Jahr für Schülerinnen dieser Schule Präventionsveranstaltungen durchführen.

Nach dem extremen Andrang vor den Sommerferien in der Mädchenberatung ist es aktuell ruhiger. Wir müssen sehen, wie die Entwicklung der Beratungsanfragen mit-

telfristig ist. Erneuten dramatischen Anstürmen ist unsere personelle Kapazität nicht gewachsen.

Nicht kleiner geworden ist die Gruppe der sehr jungen Mädchen, die Zugang zum Interkulturellen Mädchentreff suchen. Es fehlt uns an Raum und Arbeitskraft für die Angebote, die diese Gruppe benötigt. Da die langjährigen Treffbesucherinnen die Chancen, die der Treff ihnen bietet, so lange wie möglich nutzen, was auch durchaus sinnvoll ist, sind aber Arbeitskraft und räumliche Ressource eigentlich ausgeschöpft.

Gemeinsam mit unserer Unterstützerin Iris Wittkowski haben Treffbesucherinnen und Mitarbeiterinnen in der ersten Herbstferienwoche den Mädchentreff neu gestaltet. Spiegel vergoldet, Tische mit flotten Wachstuch Tischdecken überzogen, Sofas mit neuen Kissen aufgepeppt und jede Menge witzige Dekoration mit selbst gemachten oder gekauften Objekten. Sogar neue Stühle gab es und wir dürfen verraten, dass wir kein Geld für die chice Neugestaltung in die Hand nehmen mussten. Danke, Frau Wittkowski!

## **Ausblick auf 2012**

10 Vorschläge zum **Bürgerhaushalt 2012** befassten sich mit einer besseren finanziellen Absicherung unserer (Beratungs-)Arbeit! Sie erhielten insgesamt 924 Pro-Stimmen und 256 Contra-Stimmen. Auf den Vorschlag 237 für die Mädchenberatung entfielen allein 279 Pro-Stimmen (aber auch 79 Gegenstimmen). Damit erreichte dieses Votum für die Absicherung der Beratungsarbeit der LOBBY FÜR MÄDCHEN den achten Platz in der Kategorie Kinder und Jugend. Er gehört nun zu den Anregungen Kölner Bürgerinnen und Bürger, die im März (voraussichtlich) bei den Haushaltsplangesprächen im Rat diskutiert und entschieden werden müssen. Die entsprechenden Entscheidungen des Rates werden in einem Rechenschaftsbericht erläutert. Es freut uns, dass der Rat der Stadt Köln sich via Bürgerhaushalt mit unserem unterfinanzierten und in keiner Weise quantitativ dem Bedarf entsprechenden Hilfeangebot für Mädchen und junge Frauen befassen muss. Und ganz herzlichen Dank allen, die ihr Votum für eine bessere Finanzierung unserer Arbeit und damit für Kölner Mädchen in Krisen und Konfliktsituationen abgegeben haben!

Der nächste Halbjahresgruß wird in Form eines Magazins bei Ihnen eintreffen. Das gibt uns die Möglichkeit ihn auch zu bebildern und er wird leichter lesbar. Auch in dieser Gestalt wird er unsere Streitschrift für Chancengleichheit und gegen Gewalt und Benachteiligung bleiben und unser Medium Sie an unserer Arbeit und unseren Themen, Erfolgen und Sorgen zu beteiligen.

Nicht zuletzt werden wir auch das neue Medium Magazin nutzen Ihnen zu danken und Ihr Interesse an den Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen heute wach zu halten.

Wir wünschen Ihnen von Herzen schöne Feiertage und alles Gute für 2012

Agathe Lülsdorff, Andrea Wirbka, Beatrice Braunisch, Frauke Mahr ( 2011 seit 20 Jahren bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN), Katja Müller, Katharina Vollmer, Laura Heider, Linda Christiansen, Maria Morgado, Nora Buchmüller, Sabine Osbelt ( 2011 seit 10 Jahren bei der LOBBY FÜR MÄDCHEN), Stefanie Gilles